76. Jahrgang.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich hier 1 ℳ, mit Trägerlohn 1.10 ℳ, im Bezirks- und 10 km-Verkehr 1.20 ℳ, im übrigen Württemberg 1.30 ℳ. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29. Fernsprecher Nr. 29.

Auflage 2100.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum: bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Gratisbeilagen: Das Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt.

№ 209 Nagold, Freitag den 19. Dezember 1902.

Politische Uebersicht.

Der Schweizer Bundesrat hat der Bundesversammlung eine Ergänzung des Bundesstrafrechts empfohlen, die sich gegen die Anarchisten richtet. Danach wird mit Gefängnis bestraft, wer eine strafbare Handlung, die vorwiegend den Charakter des gemeinen Verbrechens oder schweren Vergehens hat, öffentlich in einer Weise verherrlicht, die geeignet ist, zur Begehung solcher Handlung aufzureizen. Durch diese Gesetzesnovelle würde die anarchistische Propaganda, wie Verherrlichung des Königsmords, getroffen.

Auch in Italien haben die jüngsten Reden des deutschen Kaisers große Beachtung gefunden und die Blätter der bürgerlichen Parteien haben sie wortgetreu abgedruckt. Die sozialdemokratische Presse sucht natürlich den Eindruck abzuschwächen, den die Worte des deutschen Kaisers auch auf die italienischen Sozialdemokraten gemacht haben. In Piacenza hielten die Sozialdemokraten sogar eine Volksversammlung ab, um gegen die jüngsten Reden des deutschen Kaisers Verwahrung einzulegen. Die Abgeordneten Varazzani und Olivieri sprachen gegen den Militarismus und die Autokratie, und ein ungenannter Sozialdemokrat brachte schließlich eine Tagesordnung des Protestes und des Tadels gegen Kaiser Wilhelm II. ein. Sie fand unter heftigem Tumult Annahme.

Vom Bürgermeister der Stadt Rom, Fürsten Colonna, wurde der Stadtvertretung mitgeteilt, Kaiser Nikolaus und Kaiser Wilhelm würden im kommenden Mai kurz hintereinander in Rom anwesend sein. In Gegenwart Kaiser Wilhelms werde dann die festliche Enthüllung des von ihm geschenkten Goethe-Denkmals auf dem Monte Pincio stattfinden.

Der Ausstandsausschuß in Marseille hat an alle Korporationen einen Aufruf erlassen, in welchem er in scharfen Ausdrücken gegen die Entfaltung von Polizei und Militärmacht Einspruch erhebt und alle organisierten Arbeiter auffordert, den Bajoneiten mit unerschütterlicher Energie Widerstand entgegenzusetzen. Schließlich wird der gesamte Arbeiterstand aufgefordert, überall die Arbeit einzustellen, und es wird der Generalausstand proklamiert. — Auf den Quais herrscht Ruhe. Die getroffenen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung werden beibehalten. In den Docks arbeiten mehrere Arbeiter. Viele Arbeitervereinigungen hielten Versammlungen in der Arbeiterbörse ab, die völlig ruhig verliefen.

Parlamentarische Nachrichten.

Württembergischer Landtag.

r. **Stuttgart**, 17. Dez. Die Kammer der Abgeordneten setzte heute Vormittag die Beratung der Volksschulnovelle bei Art. 1 Abs. 2 fort, der die Lehrgegenstände der Volksschule aufzählt und unter anderen Lesen, Schreiben, deutsche Sprache, Rechnen mit Raumlehre nennt. Diese letzteren 3 Worte: „Rechnen und Raumlehre" wurden vielfach beanstandet, namentlich von Hildenbrand (Soz.), der die Raumlehre zu einem besonderen Unterrichtsfach machen möchte und von dem Vizepräsidenten v. Kiene (Ztr.), der von der Raumlehre überhaupt nichts wissen will. Die Kommission hatte sich in ihrer Mehrheit für den Regierungs-Entwurf ausgesprochen mit der Begründung, daß die Aufnahme der Raumlehre als besonderes Unterrichtsfach nur auf Kosten der übrigen wichtigeren Lehrfächer geschehen könne. Die Kammer nahm den Kommissionsantrag an. Der Entwurf sieht ferner Singen und Zeichnen als obligatorische Lehrfächer vor. Während gegen das Singen natürlich von keiner Seite etwas zu erinnern war, provozierte das Zeichnen einen um so lebhafteren Meinungsaustausch. Für und Wider wurden aufs eingehendste dargelegt, es siegte jedoch die Ansicht der Regierung, die den Abg. des Zentrums, welche sich zu dem Entwurfe ablehnend verhielten, entgegenhielt, daß der kath. Kirchenrat selbst mit der Einführung des Zeichnens als obligat. Lehrgegenstand durchaus einverstanden und schon i. J. 1847 von kath. Seite ein diesbezügl. Antrag gestellt worden sei. Mit der Annahme des Entwurfs fielen die Anträge v. Wöllwarth und Vogel. Eine von der Kommission beantragte Resolution des Berichterstatters Hieber will nun die Einführung des obligatorischen Zeichenunterrichts für die Gemeinden nicht zu drückend werden lassen. Es soll daher der Staatsminister des Kirchen- und Schulwesens ersucht werden: 1) es möge auf die besonderen Verhältnisse und Schwierigkeiten einzelner Gemeinden Rücksicht genommen, 2) auf die Einführung des Zeichenunterrichts auch unter die Fächer der allgemeinen Fortbildungsschule Bedacht genommen und 3) es mögen an die Gemeinden entsprechende Staatsbeiträge verwilligt werden. Diese Resolution wurde angenommen. Dann trat das Haus noch in die Beratung der sogenannten Realien: Geschichte, Erdkunde, Naturgeschichte und Naturlehre ein. Hierzu will ein Antrag Hildenbrand noch Gesetzeskunde hinzufügen; dieser Antrag fand jedoch bis jetzt weder die Zustimmung der Regierung, noch die des Zentrums und der Demokratie. Letztere wünscht, daß im Verordnungswege dahin gewirkt werde, daß in der Volksschule in einer dem Fassungsvermögen der Kinder entsprechenden Form auf die Belehrung über die wichtigsten Einrichtungen des staatlichen und wirtschaftlichen Lebens Bedacht genommen werde. Zu einer Abstimmung über diesen Punkt kam es nicht mehr. Morgen Vormittag findet die Fortsetzung der heutigen Beratung statt.

r. **Stuttgart**, 17. Dez. Die Kammer der Standesherren setzte heute nachmittag die Beratung über die Einkommensteuer fort und nahm bei Art. 19, welcher die Budgetrechtsfrage behandelt, einen Antrag auf Wiederherstellung des Regierungsentwurfes an. Die weiteren Artikel 20—49 wurden ohne weitere Debatte genehmigt und hier die Beratung abgebrochen. Morgen vormittag werden die Beratungen bei dem Abschnitt Kapitalsteuer fortgesetzt.

r. **Stuttgart**, 17. Dez. In der heutigen Sitzung der Finanzkommission teilte der Ministerpräsident mit, ein bestimmter Plan für die nächsten Monate bestehe nicht, es komme ganz auf den Gang der Geschäfte an. Die Mitteilungen in öffentlichen Blättern seien eben Kombinationen; die Einberufung der Stände werde so rasch als möglich erfolgen, insbesondere wenn die Steuerreform von der zweiten Kammer wieder in Behandlung genommen werden könne. Der Finanzminister erklärte, der Etat, dessen Aufstellung diesmal nicht leicht gewesen sei, sei fertig, zum Abschluß müsse man aber vorher den Abschluß des Reichsetats kennen, der stärkere Umlagen auf die Einzelstaaten zu bringen drohe und anfangs Januar zu erwarten sei; dann könne sofort bei uns abgeschlossen und der Etat, dessen Drucklegung teilweise schon im Gange sei, formell übergeben werden. Bei diesem selbst sei möglichste Sparsamkeit geboten, daß man keinen zu großen Zuschuß nötig habe. Bis Mitte Januar werden die Beschlüsse der Ersten Kammer zur Steuerreform vollständig vorliegen. Letzteres Werk sollte den Vortritt haben; um am 1. April 1904 zur Einführung zu gelangen, müsse dasselbe bis 1. April 1903 fertig sein, wegen der erforderlichen Vorbereitungen und zumal wegen des notwendigen Nachtrags zum Etat. Es entspann sich eine längere Erörterung darüber, ob es geschäftsfördernder sei, nach Neujahr — wie der Vorsitzende Liesching anregte — die Finanzkommission vor der ersten Lesung im Plenum die Spezialetats beraten zu lassen, bis ca. Mitte Februar, so daß der Etat rechtzeitig fertig würde und nicht schließlich wieder von der Kommission neben dem Plenum beraten werden müßte, zumal es, wie man sehe, mit der Steuerreform doch nicht so rasch gehe, oder ob, wie der Kammerpräsident empfahl, besser nach Neujahr die Plenarberatungen, für die es an Stoff nicht mangle, fortgesetzt und Anfangs Februar die Generaldebatte zum Etat vorgenommen werde, so daß nach dieser Erledigung der Steuerreform die Finanzkommission zu tagen hätte. Schließlich wurde beschlossen, bei der Kammer zu beantragen, sie möge den ständischen Ausschuß ersuchen, den Hauptfinanzetat, soweit derselbe mit dem Finanzgesetz, während der Dauer der Vertagung der Stände, dem ständischen Ausschuß zugeht, der Finanzkommission zur Einzelberatung zu überweisen. Dabei wurde auf Antrag des Abg. Gröber festgestellt, daß die Steuerkommission im Fall ihres Zusammentritts den Vorrang vor der Finanzkommission habe. — Die Etatsreferenten wurden wieder bestätigt und bestimmt, daß die Referate ausscheidender Mitglieder von ihren Nachfolgern zu übernehmen seien. Die eingelaufenen Eingaben wurden den betreffenden Etatsreferenten zugewiesen und die nächste Sitzung auf 12. Januar mit der Tagesordnung: Prüfung der Rechnungsergebnisse anberaumt. Die Geschäftsordnungs-Kommission hat dem Aenderungsantrag der Justiz-Gesetzgebungs-Kommission zu § 53a der Geschäftsordnung (Stellvertretung in Kommissionen betr.) heute angenommen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 19. Dezember.

Postschalterdienst. Am Sonntag den 21. Dez. und am Sonntag den 28. Dezember wird der Schalter des hiesigen Postamts von 11—12 Uhr und von 3—5 Uhr offen gehalten werden.

Lohnbücher für die Kleider und Wäschekonfektion. Auf Grund des § 114a der Gewerbeordnung hat der Bundesrat beschlossen: Für Betriebe, in denen die Anfertigung oder Bearbeitung von Männer und Knabenkleidern (Röcken, Hosen, Westen, Mänteln und dergleichen), Frauen- und Kinderkleidung (Mänteln, Kleidern, Umhängen und dergleichen) sowie von weißer und bunter Wäsche im Großen erfolgt — Kleider- und Wäschekonfektion —, wird die Führung von Lohnbüchern vom 1. April 1903 ab vorgeschrieben.

In die Lohnbücher sind auch die Bedingungen für die Gewährung von Kost und Wohnung einzutragen, sofern Kost oder Wohnung als Lohn oder Teil des Lohnes gewährt werden sollen.

r. **Horb**, 17. Dez. Im benachbarten Egelsthal brachte der Pächter Waggershäuser (Eigentümer des Gutes ist der bekannte Freiherr v. Münch) die Hand in die Futterschneidmaschine, so daß dieselbe amputiert werden mußte.

r. **Stuttgart**, 16. Dez. Wegen der Trauer um die verstorbene Herzogin Margarethe wird der übliche Hofball im Januar nicht abgehalten. Die Herrenabende bei Sr. M. dem König finden nicht wie seither Ende Dezember sondern erst nach Neujahr statt.

Stuttgart, 16. Dez. Der Verein zur Errichtung von Trinkerheilstätten in Württemberg hielt am 10. ds. unter dem Vorsitz von Prof. Dr. v. Grützner-Tübingen eine Mitgliederversammlung, in welcher über die bisherigen Bemühungen zur Gründung einer eigenen Trinkerheilstätte für Württemberg eingehend berichtet wurde. Dieselben waren bis jetzt deshalb ohne Erfolg, weil ein für diesen Zweck in jeder Hinsicht geeignetes Anwesen nicht ausfindig gemacht werden konnte. Es wurde aber einstimmig beschlossen, die Bemühungen mit allem Nachdruck fortzusetzen und das Suchen nach einem passenden Anwesen von neuem wieder aufzunehmen. Inzwischen sollen auch Mittel zur Erwerbung von Grund und Boden und zur Einrichtung einer Anstalt gesammelt werden. Da das Unternehmen einem längst schmerzlich empfundenen, dringenden Bedürfnis entgegenkommt, so wird ihm auch die nötige allseitige Unterstützung nicht fehlen.

Stuttgart, 18. Dezember. Prinzessin Max von Schaumburg-Lippe wurde in Ludwigsburg von einem Sohne entbunden.

r. **Cannstatt**, 18. Dez. Die heute vormittag vorgenommene Sektion der Leichen des Agenten Weber und seiner Frau hat ergeben, daß ein Selbstmord vollständig ausgeschlossen ist und daß der Tod durch Ausströmen und Einatmen von Kohlenoxydgas aus einem defekten Ofen entstanden ist.

r. **Reutlingen**, 16. Dez. Beim Umstellen einer Maschine in der Brauerei von Siber und Speiser wurde laut Generalanz. der Heizer Flammer von der Kurbelstange so hart an den Kopf getroffen, daß er einen doppelten Schädelbruch erlitt und sein Leben in höchster Gefahr schwebt.

r. **Pfullingen**, 18. Dezember. Vorgestern wurde laut Schwarzw. Kreisztg. eine hiesige Arbeiterin wegen Verdachts des Kindsmords verhaftet und an das Amtsgericht nach Reutlingen eingeliefert. Dieselbe soll vor 6 Wochen heimlich geboren, das Kind getötet und vergraben haben.

r. **Reinstetten**, 18. Dez. Vorgestern nacht brannte laut Anz. v. Oberl. das hiesige Sägewerk bis auf den Grund nieder. Das Wohnhaus blieb dank der günstigen Windrichtung verschont. Auch ist ziemlich Holz verbrannt.

r. **Göppingen**, 18. Dez. Die neue kath. Kirche wird den Namen St. Josephskirche führen. Die Altargeräte sind vom hochw. Bischof gestiftet worden.

r. **Münsingen**, 17. Dez. Zu der bereits gemeldeten Mordthat aus Obersteiten meldet die Riedl. Ztg. folgende Einzelheiten: Der Ermordete heißt Johann Georg Schänzle. Seine Leiche wurde am Montag früh in einer Sandgrube mit Schnee zugedeckt in schauderhaftem Zustand aufgefunden. Der Hals war durchschnitten, der Hinterkopf mit einem Messer aufgehauen, das Herz durchstochen und der übrige Körper mit vielen Wunden bedeckt. Wie sich herausstellte, wurde Schänzle am Sonntag abend von seiner eigenen Frau unter Beihilfe von deren Liebhaber, dem Schafhalter Jakob Raach, ermordet und der Leichnam auf oben angegebene Weise versteckt. Raach ging in der Frühe am Montag mit Pferden auf den Riedlinger Markt, während die Frau jammerte, daß ihr Mann nicht zu Hause gewesen sei, und mit anderen Ortsangehörigen auf die Suche nach denselben ging und den Leichnam schließlich auffand. Die Frau wurde als des Mords dringend verdächtig alsbald in Haft genommen, während ihr Liebhaber bei der Rückkehr vom Riedlinger Markt abends in Huldstetten verhaftet wurde.

r. **Plüderhausen**, 16. Dez. Gestern abend ½9 Uhr ist der Güterzug in der Richtung nach Schorndorf infolge falscher Weichenstellung auf ein Sackgeleise gefahren. Der Prellbock wurde durchgedrückt und der Zug fuhr in den Fabrikhof der Firma Württ. Eierteigwarenfabrik Plüderhausen, Maier u. Cie. Die Maschinen und einige Wagen versanken sofort in den Boden. Es wurde ein Hilfszug von der Maschinenwerkstätte in Aalen herbeorbert, um die Wagen und Maschinen zu heben und in das Geleise zu bringen. Verletzt wurde niemand. Der Materialschaden ist unbedeutend.

r. **Ulm**, 16. Dez. Wie dem Prediger der hiesigen Methodistengemeinde mitgeteilt wird, hat der kaiserlich chinesische Rat Chang einem methodistischen Missionar 20 000 ℳ

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

nebst einem schmeichelhaften Schreiben, in dem dem Wirken der Methodistenmissionare warme Anerkennung gezollt wird, überweisen lassen.

r. **Crailsheim**, 16. Dez. Ein Fremder, anscheinend besseren Standes, welcher gestern hier zureiste und in der Wirtschaft zum Schwarzen Bock abstieg, hat sich dort zu erschießen versucht. Die Kugel drang in die Schläfe ein und trat beim Auge aus. Er wurde in das Krankenhaus verbracht, wo ihm sofort ärztliche Hilfe zuteil wurde, die er aber abzuwehren suchte. Ueber die Persönlichkeit ist noch nichts näheres bekannt, da er seine schriftlichen Ausweise zerpflückt hatte. — Der Krankenzustand ist gegenwärtig ein ziemlich hoher. Schnupfen, Katarrh und Lungenentzündungen kommen sehr häufig vor, so daß die Aerzte vollauf beschäftigt sind.

Gerichtssaal.

r. **Rottweil**. 18. Dez. Schwurgericht. 6. Fall des letzten Quartals: Strafsache gegen Philipp Willi, Schultheiß von Zimmern i. d. B., OA. Rottweil, wegen Verbrechens im Amt. Der Angeklagte, ein allem nach ziemlich beschränkter Mensch, sandte ein wegen eines Unglücks aufgenommenes Protokoll an die Unfallversicherung und setzte unter dasselbe mit eigener Hand die Unterschriften des Vertrauensmanns und der Verunglückten. Mehrere Personen waren auf einem Gefährt, das auf einen Steinhaufen auffuhr und dadurch seiner Insaßen sich entledigte, verletzt worden. Dieselben wandten sich nun um Unterstützung an die Unfallversicherung und gaben an, das Unglück sei durch den Zusammenstoß zweier Fuhrwerke entstanden, welche Angabe der Schultheiß ebenfalls beurkundete. Zweier Urkundenfälschungen machte sich der Angeklagte schuldig und da bei der Sache noch ein Vermögensvorteil für ihn heraussprang, war der Fall erschwerend. Der Angeklagte schützte Unkenntnis der betr. Vorschriften vor, da er die ganze Mitteilung an die Unfallversicherung von vorhandenen Mustern aus der Zeit seines Vorgängers einfach abschrieb. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten schuldig, billigten ihm indes mildernde Umstände zu. Der Gerichtshof verurteilte ihn zu 1 Monat Gefängnis.

r. **Ravensburg**, 16. Dez. Der 19 Jahre alte Dienstknecht Hirlemann von Arnach, OA. Waldsee, welcher am 26. Okt. nachts zwischen Haidgau und Brand den 62 Jahre alten Pfründner Kiebele von Brand überfallen, geschlagen und beraubt hat, wurde laut Oberschw. Anz. vom hiesigen Schwurgericht unter Einrechnung einer ihm vom Schöffengericht Waldsee wegen Diebstahls zuerkannten sechswöchigen Gefängnisstrafe zu der Gesamtgefängnisstrafe von 3 Jahren und 1 Monat verurteilt.

r. **Ravensburg**, 17. Dez. Schwurgericht. Der 24 Jahre alte Bauernknecht Joh. Bapt. Glatthaar von Tannau OA. Tettnang hat am 3. Nov. d. Js. abends den 69 Jahre alten Schultheißen Engstler von Tannau überfallen, mit einem Hopfenstock niedergeschlagen und unter lebensgefährlicher Bedrohung beraubt. Engstler, der infolge der Aufregung erkrankte, ist inzwischen gestorben; ein Kausalzusammenhang ließ sich jedoch nicht nachweisen. Der Angeklagte wurde laut Oberschw. Anz. zu der Zuchthausstrafe von 7 Jahren nebst 5jährigem Ehrverlust verurteilt.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Dezember. Dem Reichsanzeiger zufolge wurden am 15. und 16. Dezember auf Einladung des Reichseisenbahnamts kommissarische Beratungen der am Eisenbahnwesen beteiligten Bundesregierungen über weitere Maßnahmen zur Sicherung der Zugfolge gehalten. Gleichzeitig fand eine Vorbesprechung über die vollständig neue Bearbeitung der Betriebsordnung für die Haupteisenbahnen statt.

Berlin, 17. Dez. Das Opfer eines Raubmordes ist die im Hause Rosenthaler Straße 16-17 im Erdgeschoß des Quergebäudes wohnhafte Witwe A. Budwig geworden. Die 60 Jahre alte Frau, eine strenggläubige Jüdin, die von einem kleinen Weinhandel und von Unterstützungen seitens ihrer Verwandten und Glaubensgenossen lebte, wurde heute früh in ihrer Wohnung mit klaffender Kopfwunde tot aufgefunden. Der Mord ist bereits am Sonntag abend verübt worden. Von dem Thäter fehlt jede Spur.

Berlin, 18. Dez. Bei der Darmstädter Bank sind Unterschlagungen in Höhe von 700,000 Mark aufgedeckt worden. Der Defraudant, ein langjähriger Angestellter der Bank, Maximilian Neßler ist flüchtig.

Berlin, 18. Dez. Der B. L.-A. meldet: Die Darmstädter Bank setzte auf die Ergreifung ihres flüchtigen Depotverwalters Neßler eine Belohnung von 3000 ℳ aus. Es ist jetzt festgestellt, daß Neßler nach der Flucht sich in einem Hotel in Frankfurt a. M. mehrere Stunden aufgehalten hat. Von dort aus fehlt jede Spur von ihm.

Mannheim, 18. Dez. Die Rheinschiffahrt wurde mit dem heutigen Tage wieder eröffnet. Das Neckareis ist in der verflossenen Nacht gefahrlos abgetrieben.

Straßburg, 17. Dezember. Eine eigenartige Wildschweinsjagd spielte sich dieser Tage bei Finstingen ab. Herr von Schlumberger zum Gutenbrunnen hielt nämlich eine Treibjagd auf Wildschweine ab. Zwei eingekreiste Dickhäuter gingen jedoch während der Jagd durch die Treiber zurück und wollten über den Finstinger Gemeindeweiher, auf dem etwa 30 Personen eifrig Schlittschuh liefen, fliehen. Auf dem glatten Eise kamen die Tiere jedoch nicht schnell vorwärts, und bald hatten die Schlittschuhläufer sie umkreist. Kurz entschlossen eilte nun einer von diesen, ein Schneider in den Wald und holte sich einen kräftigen Knüttel, ging dann mutvoll auf das größte der Tiere, einen Keiler mit 170 Pfund Gewicht, los und hieb ihm aus Leibeskräften auf den Kopf. Sobald das wütende Tier nach seinem Angreifer mit den Gewehren schlagen wollte, trat dieser mit schlittschuhbewaffnetem Fuß gegen es und machte das starke Tier durch die harten Schläge schließlich so matt, daß es nicht mehr weiter kam. Der Sohn des Herrn von Schlumberger, der inzwischen herbeigerufen wurde, gab dann dem Tier den Gnadenschuß. Das andere Tier entkam in der Verwirrung.

Breslau, 17. Dezember. Eine Kundgebung des Kronprinzen. Als der Kronprinz mit seinem Bruder, dem Prinzen Eitel Friedrich gestern nachmittag in Oels eintraf, hatten auf dem Schloßhofe 400 Arbeiter Aufstellung genommen, um dem Kronprinzen ihre Huldigung darzubringen. Namens der Arbeiter hielt der Tischler Seeliger an den Kronprinzen folgende Ansprache: „Euer kaiserlichen und königlichen Hoheit bringen die Arbeiter der allzeit königstreuen Stadt Oels unterthänige Huldigung dar, mit der gehorsamsten und ehrfurchtsvollsten Versicherung, stets treue Unterthanen zu sein.“ In der „Lokomotive an der Oder“ wird heute folgender Dank des Kronprinzen veröffentlicht: „An die Arbeiter meiner Stadt Oels. Es ist mir eine aufrichtige Freude gewesen, daß sich viele Arbeiter meiner lieben Stadt Oels der Bewegung angeschlossen haben, die heute überall durch die deutschen Lande geht. Ihr beweist dadurch, daß keine Gemeinschaft zwischen Euch und jenen Elenden bestanden hat oder je bestehen wird, die es gewagt haben, einen deutschen Mann an seine Ehre zu tasten und daß ihr gesonnen seid, treu zu Euerem Kaiser und Vaterland zu stehen. Dies freut mich umsomehr, als ich mit meinen lieben Oelsern zusammengehöre. Se. Maj. der Kaiser, mein geliebter Vater, allerhöchst welchem ich von der treuen Gesinnung, welche mir Euere Wortführer heute gelobt, Mitteilung gemacht habe, hat hierüber eine freudige Genugthuung empfunden. Mir aber wird der heutige Tag unvergeßlich bleiben. Schloß Oels, 16. Dezember 1902. Wilhelm, Kronprinz.“

Leipzig, 15. Dez. Der Verein der deutschen Musikalienhändler (Sitz Leipzig) macht unter Berufung auf die allgemeinen Preissteigerungen, in der letzen Zeit wesentlich verteuerte Herstellung der Musikalien und die fast durchgängige Erhöhung der Geschäftsspesen bekannt, daß es ihm nicht mehr möglich sei, die bisher vielfach gewährten hohen Rabatte beim Verkauf von Musikalien ferner zu bewilligen. Der Verein habe beschlossen, diese Rabattsätze einzuschränken, um wieder ein lebensfähiges Musikfortiment entstehen zu lassen und dem Musikalienhändler dadurch ein auskömmliches Dasein zu verschaffen. Zur Einhaltung der neuen Rabattbestimmungen ist jede Musikalien- und Buchhandlung in Deutschland, Oestreich-Ungarn und der Schweiz unbedingt verpflichtet.

Essen, 17. Dez. Im Anschluß an die Einstellung des Verfahrens gegen den Vorwärts teilt das Direktorium der Firma Krupp den Werksangehörigen durch Anschlag Folgendes mit:

Bei Fortsetzung des Verfahrens würde sich nach dem einstimmigen Urteil Rechtskundiger ein langwieriger erbitterter Kampf vor den Gerichten entsponnen haben, bei dem die von Parteileidenschaft und Haß erfüllten Gegner alles aufgeboten hätten, das Andenken des Verstorbenen weiter zu verunglimpfen. Nach der Lage der Gesetzgebung war es nicht möglich zu verhindern, daß das Verfahren durch fortgesetzte Beweisanträge in die Länge gezogen, über den eigentlichen Gegenstand hinaus ausgedehnt und in sensationeller Weise ausgebeutet worden wäre. Es kommt hinzu, daß mit dem Tode Krupps die Prozeßlage eine wesentlich ungünstigere geworden ist. Wort und eidliches Zeugnis des Verstorbenen können nicht mehr in die Wagschale geworfen werden, um wahrheitswidrige Behauptungen zu widerlegen. Das Gesetz, welches Beleidigten bei Lebzeiten das Recht der Nebenklage oder Privatklage gibt, läßt diese Klage beim Tode erlöschen und versagt sie den Hinterbliebenen, die damit jede Möglichkeit der Beteiligung an dem Verfahren verlieren. Das Andenken des Verstorbenen steht für Frau Krupp, deren Gefühl sich gegen die Fortsetzung eines langwierigen gehässigen Kampfes über den Tod hinaus sträubt, und für uns Alle so hoch und rein da, daß es keiner gerichtlichen Ehrenerklärung bedarf. Die erhebenden Kundgebungen für die Ehre des Verstorbenen und nicht zum Mindesten die einmütigen Erklärungen seiner Beamten und Arbeiter und Derjenigen die ihm sonst in seinem Leben und Wirken nahestanden, haben Frau Krupp bewiesen, daß bei Allen, auf deren Urteil sie Wert legt, die Verdächtigungen wirkungslos und das Vertrauen und die Achtung die der Verstorbene besaß, unerschüttert geblieben sind. Frau Krupp hat unter diesen Umständen der kgl. Staatsanwaltschaft mitgeteilt, daß sie einen Wunsch auf Fortsetzung des Verfahrens nicht aussprechen wolle und die Entscheidung der Staatsanwaltschaft anheimgebe.

Marburg, 15. Dez. Eine Zusammenkunft bei etwa fünfhundert Studenten fand heute nacht auf dem Marktplatz statt. Es hatten sich Mitglieder der verschiedensten Korporationen daran beteiligt. Es kam zu lärmenden Auftritten, und es war der Polizei unmöglich, den Marktplatz zu säubern. Wiederholt suchten die Studenten, in das Wachtlokal der Polizei einzudringen. Es wurde eine Reihe von Verhaftungen unter den Studenten vorgenommen. Wie von studentischer Seite mitgeteilt wird, soll die Veranlassung zu dem Vorgang der Umstand gegeben haben, daß einige Studenten von der Polizei verhaftet und einem von ihnen Handschellen angelegt worden seien.

In der Zeit vom 15. bis 25. Dezbr.

hat nach postalischen Bestimmungen der Briefträger bei unseren Postabonnenten den Auftrag zur Abonnementserneuerung, sowie den Abonnementsbeitrag entgegenzunehmen und Quittung darüber zu erteilen. Es empfiehlt sich, schon jetzt das Abonnement zu erneuern, da in den kommenden Feiertagen die Briefträger sehr in Anspruch genommen sind.

Ausland.

Venezuela.

Im folgenden geben wir einige kurze Notizen, die unsere Leser interessieren dürften:

Staat ꝛc. Föderativrepublik. 1,027,030 qkm. (94): 2,444,816 E.; 2,2 auf 1 qkm. Röm. Katholiken. Hauptstadt: Caracas (91): 72,429 Ew. Einn. u. Ausgabe (1901/02) je 37,542,000, Schuld: 194,202,343 Bolivars. Landesfarben: gelb, blau, rot. Volksvertretung: Senat (27 Mitgl. auf 4 Jahre), Deputiertenkammer (63 Mitgl. auf 4 Jahre).

Staatsoberhaupt. Präs.: Castro 1900—1904. Ihm z. Seite 7 Minister: Inneres; Aeußeres; Krieg und Marine; Schatz; Unterricht; Fomento; öffentliche Arbeiten. Verfassung: vom 21. 6. 1893. Zur Wahlberechtigung und Wählbarkeit sind 21 Lebensjahre erforderlich; Präsid. und Regierungsrat werden alle 4 Jahre gewählt.

Handel (98). Einfuhr: Baumwoll-, Woll-, Leinen-, Jute-, Eisenwaren, Eisen und Stahl; Maschinen; Wert 42,797,500 Bolid. Ausfuhr: 74,497,550 Bolid. größtenteils Kaffee.

Verkehr. Militär. Eisenbahnen (99): 1020 km. Post (98): Aemter 214. Telegraphen: Aemter 113, Linien 6388 km, Depeschen 209,000. Heer (Frieden): 3600, (Krieg): 1/4 Mill. M. Kriegsflotte (97): 7 Dampfer, 240 Mann,

Münzen. Mß. Gewicht. Münzen: Doppelwährung, Einheitsmünze 1 Bolivar à 100 Centavos = 81 ₰, 1 Peso à 5 Bolivar = 4,05 ℳ (Goldmünze). Maß und Gewicht metrisch.

Venezuela hat aber nicht nur seine „Armee“, sondern Castro hat sich auch eine Leibgarde geschaffen, von der die Palastwachen und der Sicherheitsdienst für die Person des Präsidenten gestellt werden. Als Zeichen ihrer Würde und als Symbol ihres Wächterdienstes tragen die ganz schmuck uniformierten Leibgardisten während des Postenstehens Schlüssel an der Parierstange des aufgepflanzten Seitengewehrs. Solche Posten werden deshalb auch „Schlüsselträger“ genannt, und es werden dazu nur die erprobtesten und zuverlässigsten Soldaten herangezogen. Die Stärke der Leibgarde schwankt, je nachdem Castro im Felde steht oder in Caracas residiert. Die Offiziere der „Schlüsselträger“ sind meistens zum persönlichen Dienst ihres Präsident-Generals kommandiert.

Paris, 16. Dez. Nach einer Privatdepesche aus Caracas bedrohen die Engländer St. Felipe und treffen Anstalten, die Außenwerke zu beschießen, wie dies in Puerto Cabello gelang. Ueberhaupt scheint der Plan der Verbündeten darauf abzuzielen, den gesamten Küstenschutz Venezuelas zu vernichten.

New-York, 17. Dez. Die Rebellengenerale Hernandes und Paredes sind in Caracas angekommen und boten Castro ihre Dienste an. Der Aufstand ist gebrochen, Castro wird als zweiter Bolivar bejubelt. Das Volk scheint entschlossen, Widerstand bis ans Ende zu leisten. Alle Studenten treten in die Armee ein.

New-York, 17. Dez. Nach Berichten aus Süd- und Zentralamerika bestehe bei den verschiedenen Republiken einmütig die Absicht, sich an dem gegenwärtigen Konflikt Venezuelas nicht zu beteiligen. Einem Telegramm des New-York Herald aus Port of Spain zufolge stellt der Agent der venezolanischen Aufständischen daselbst in Abrede, daß dieselben sich mit Castro gegen die verbündeten Mächte verbunden hätten. Er erklärt, die eingegangenen Berichte meldeten, daß die Aufständischen die Regierungstruppen bei Guiria und später bei El Chico geschlagen hätten, wo letztere vollständig zersprengt worden seien. Ebenso wird berichtet, daß 6000 Aufständische auf Caracas marschieren.

New-York, 17. Dezember. Evening Journal erfährt, Venezuela giebt nach jeder Richtung hin nach.

London, 18. Dez. Nach einer gestern Abend spät vom Kolonialamt eingetroffenen Depesche zieht der Insurgentengeneral Matos mit einer großen Streitmacht auf Caracas. Präsident Castro ist gegen die engste Umgebung verbarrikadiert, da vor wenigen Tagen eine Palastrevolution ausgebrochen war und um Haaresbreite Castro fast gefangen genommen und den Rebellen ausgeliefert worden wäre. Die verbündeten Truppen rechnen bestimmt darauf, daß in den nächsten Tagen ein Regierungswechsel eintritt und sie dann mit Matos und Bolando den Frieden abschließen können. Beide haben bereits zu verstehen gegeben, daß sie die Forderungen der europäischen Mächte entschieden anerkennen und in eine Begleichung derselben sofort einwilligen wollen.

Von weiteren Maßnahmen der deutschen und englischen Flotte hört man einstweilen wenig. Dagegen liegt aus London heute eine Meldung vor, die besagt: Während des Bombardements von Puerto Cabello erhielt die Charybdis

einen scharfen, der deutsche Kreuzer Vineta zwei scharfe Schüsse aus dem Fort. Durch einen davon soll **einer der Offiziere der Vineta getötet** worden sei. Das Schiff traf in Willemstad mit der Flagge auf Halbmast ein. Eine Bestätigung dieser Nachricht fehlt bisher.

Berlin, 18. Dez. Kommodore Scheder meldet aus Willemstad: Die Meldung amerikanischer Blätter über Verluste beim Bombardement von Puerto Cabello ist falsch. Die Flottendemonstration ist ohne jeden Verlust verlaufen.

Caracas, 18. Dez. Wie mitgeteilt wird, findet heute ein Bombardement auf die am Maracaibo-See gelegene Stadt St. Carbos statt. Die Stadt Rio Chico ist von den Revolutionären genommen worden, deren Zahl sich auf 1600 beläuft, und die von General Canos befehligt werden. Präsident Castro und der revolutionäre General Hernandez haben sich geeint und gegenseitig die Versicherung gegeben, die Vergangenheit zu vergessen.

Basel, 15. Dez. Ein überaus frecher Raubanfall wurde hier mitten im Herzen der Stadt verübt. Als am Freitag morgen die Inhaberin eines Zigarrengeschäftes ihren Laden eröffnete, näher sich ihr ein Individuum und schlug sie mit einem Instrument derart zu Boden, daß sie bewußtlos niedersank. Hierauf plünderte der Räuber die Ladenkasse, indem er derselben 300 Frcs. entnahm und machte sich davon. Leider kann die Verletzte kein Signalement des Raubmörders geben, da sie ihm bei der That den Rücken zukehrte. Auf die Ermittelung und Festnahme des Unholds setzt die Polizei eine Prämie von 300 Frcs. aus.

Wien, 16. Dez. Nach der N. Fr. Pr. werden die Verhandlungen über die Erneuerung der Handelsverträge zwischen Deutschland, Oesterreich, Italien und Rußland im März oder April nächsten Jahres zu Berlin stattfinden.

Aus Wien wird der Rücktritt des Kriegsministers Baron Krieghammer gemeldet.

Madrid, 18. Dez. Der Präfekt des Militärkasinos, General Bourbon Castelvi, ein Verwandter des Königs, ist gestern abend verhaftet worden. Die Verhaftung ist eine Folge von Maßregeln, welche der Präfekt getroffen hat, um das Spiel in dem Kasino zu unterdrücken.

London, 16. Dezember. Im Kanal fand ein Zusammenstoß zwischen dem transatlantischen Dampfer St. Germain und dem Dampfer Oalmore aus Liverpool statt. Einzelheiten fehlen noch.

New-York, 15. Dez. Nach einer Herald-Meldung soll die deutsche Kabelgesellschaft die Legung eines Kabels von den Azoren nach Niederländisch Guyana beabsichtigen.

New-York, 17. Dez. Die Witwe des früheren Präsidenten Generals Ulysses Grant ist 76 Jahre alt gestorben. Während des Bürgerkrieges, in dem Grant eine so hervorragende Rolle spielte, befand sich Frau Grant oft bei ihm, oder wenigstens in seiner Nähe. Sie begleitete ihn auch auf seiner Reise um die Welt. Nach dem Tode des Generals bewilligte der Kongreß der Witwe eine Pension von 5000 Dollar. Der Ehe sind 3 Söhne und eine Tochter entsprossen. Letztere heiratete Herrn Algernon Sartorius und wohnte in England.

Vermischtes.

Schlechte Zeiten! In der von Pfarrer Umfrid in Stuttgart herausgegebene Zeitschrift: „Grüß Gott" wird folgendes Zeitbild entworfen, daß in seiner Satyre den Thatsachen recht nahe kommt: „Man klagt über die hohen Milchpreise und trinkt Wein. Man klagt über das Aufbringen der Zinsen und kauft den Töchtern Hüte, die nicht standesgemäß sind. Man klagt über den Niedergang der Gewerbe und kauft ausländische Ware. Man jammert über den schlechten Geschäftsgang und geht allabendlich ins Wirtshaus. Man jammert über die Zerrüttung des Familienlebens und tritt in den 10. Verein als Mitglied ein. Man jammert über hohe Lebensmittel und kauft die neuesten Modeartikel. Alles klagte über Festschwindel und Alles besucht Feste. Man klagt über die teuren Kleider und schämt sich der halbleinenen Anzüge. Man klagt über Mangel an tüchtigen Landarbeitern und schickt die Buben in die Schreibstuben. Man jammert wegen der Leere der Geldtasche und schämt sich ohne klimmende Zigarre über die Straße zu laufen. Hört auf zu klagen, solange ihr euch nicht ändert!"

Litterarisches.

Die Weihnachtsnummer der **Gartenlaube** bringt die angekündigte kleine Sammlung von bisher ungedruckten Briefen Kaiser Wilhelms I. und des Fürsten Bismarck, die sich an unvermuteter Stelle gefunden haben, nachdem die beiden im Jahre 1900 und 1901 herausgegebenen Bände Briefsammlungen bereits fertiggestellt waren, so daß sie diesen erst in einer neuen Auflage einverleibt werden können. Die Briefe Bismarcks an seine Gattin sind großenteils aus Varzin von den Jahren 1867/69 und zeigen aufs neue, wie wohl sich Bismarck auf dem Lande fühlte. Ein Brief aus Berlin bringt hübsche Bemerkungen über das Beunruhigende eines Telegramms. Ein Brief aus Petersburg vom Mai 1873 enthält die Stelle: „Der König gefällt wie überall, doch finden viele Russen, er fähe für einen Monarchen zu freundlich aus. Wenn er ernsthaft ist, „hat er ein Gesicht wie ein Zar"". — Die Briefe Kaiser Wilhelms sind z. T. an die Fürstin Bismarck gerichtet und zeigen ganz die ritterliche Art des alten Kaisers. Im Facsimile beigegeben ist der rührende Brief, den der Kaiser wenige Wochen vor seinem Tode nach der großen Reichstagsrede vom 6. Februar 1888 schrieb, der letzte, den er an den Kanzler gerichtet hat. Wir haben denselben bereits in Nr. 196 im Wortlaut mitgeteilt.

Soeben ist erschienen: **Die neue Gemeindeordnung**, eine Kritik vom Dr. H. Lindemann, 64 Seiten 8°. Preis Mark 1.20.

Zu beziehen durch die **G. W. Zaiser**'sche Buchhandlung.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart. (Landesproduktenbörse.) Bericht vom 15 Dez. Während der abgelaufenen Woche haben die amerikanischen Notirungen für Weizen eine ziemliche Erhöhung erfahren, was neue Abschlüsse verhinderte. Argentinien bleibt mit Offerten noch zurückhaltend und auch Rußland ist nur spärlich am Markt, was jedoch auf lokale Verhältnisse zurückzuführen sein wird. Die Stimmung ist fest und allenthalben bessere Kauflust. Das Angebot in Inlandsware ist etwas stärker geworden. — Es notiren per 100 Kilogr., frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen württ. ℳ 16.50—17.—, fränk. 16.75—17.—, Rumänier, prima 17.75 bis 18.25, dto. sekunda, 17.25—17.75, Ulka 17.50—18.25, Rostoff Azima 17.50—18.—, Laplata 18.—, Amerikaner 18.00—18.25 Kernen, Oberländer (neu) 17.25—17.50, Unterländer (neu) 17.—17.25, Dinkel 11.— bis 12.—, Roggen württ. 14.50—15.75, russ. 15.50—16.—, Gerste württ. 15.25—16.50, Pfälzer (nominell) 18.—19.—, bayrische 15.75—16.50, Tauber 16.50—17.— Elsäßer 18.—18.50, ungarische 16.50 19.—, Hafer Oberländer 14.50—14.75, Unterländer 14.—14.30, Mais Mixed per Frühjahr 12.75, Laplata 14.75, Donau 14.50. — Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack: Mehl Nr. 0: 28.50—29.—, Nr. 1: 26.50—27.—, Nr. 2: 25.—25.50, Nr. 3: 23.50—24.—, Nr. 4: 20.50—21.—. Suppengries 28.50—29.—, Kleie 9.—

Manche Hausfrau ist noch nicht überzeugt, was ein frisch gebrannter Kaffee wert ist; sie glaubt, wenn sie denselben in Paketen oder von Hausierern kauft, habe sie ganz frisch gebrannten Kaffee.

Dem ist meistens nicht so; denn bis der Kaffee von den Grossisten frisch gebrannt in die Hände der Detailleure gelangt, verstreicht immer eine gewisse Zeit; bei den Detailleuren liegt er dann auch oft monatelang bis ihn der Verbraucher erhält.

Es ist deshalb empfehlenswert seinen Kaffee da zu kaufen, wo man überzeugt ist, daß man jede Woche frisch gebrannten Kaffee erhält.

Das ist bei **Fr. Moser** in **Wildberg** wirklich der Fall und hält sich derselbe bestens empfohlen.

Wieder naht das Weihnachtsfest, wo in allen christlichen Familien die schöne Sitte herrscht, sich gegenseitig zu beschenken. Gar manchem wird es aber schwer werden, das richtige zu wählen; viel darf es nicht kosten, und doch soll es Freude machen! In solchen Fällen greife man zum nützlichen. Hierzu darf man mit Recht die beliebten Maggi-Erzeugnisse (Maggi-Würze, Maggi-Suppen und Maggi's Bouillonkapseln) rechnen, von denen jedes in seiner Art die Vorzüge praktischer Verwendbarkeit, Güte und Billigkeit in sich vereinigt. Sie können deshalb zu nützlichen Geschenkszwecken um so mehr empfohlen werden, als auch ihre Verpackung eine wirklich hübsche ist.

Auswärtige Todesfälle.

Wörnersberg: Elisabethe Seeger, geb. Schwab, 61 J. a. Rottenburg: Anastasia Roß Witwe, 57 J. a.

Hiezu der „Schwäbische Landwirt" Nr. 24.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paur.

Visiten-Karten

fertigt rasch und billig **die Buchdruckerei ds. Bl.**

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Forstbezirk Simmersfeld.

Stangen- und Brennholz-Verkauf.

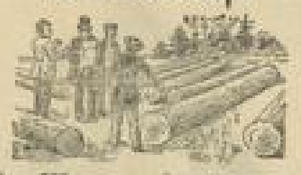
Am **Dienstag, den 23. Dez.** vorm. ¼11 Uhr im Hirsch in Simmersfeld aus Staatswald III Eiteele Abt. 12 Gallbrunnen und III 19 Heuwald

15 Baustangen I.—III. Kl.
15 Hagstangen III. Kl.
240 Hopfenstangen I.—III. und V. Kl.
800 Rebstecken I.—II. Kl.
100 Bohnenstecken.
} meist Fichten.

Rm. 1 Buch. Scheiter, 14 Nadelholz-Scheiter, 79 dto. Brügel, 1 Birken Anbruch, 31 Nadelholz-Anbruch.

Oberkollwangen OA. Calw.

Stangen-Verkauf.



Am **Montag, den 22. Dez. 1902 vorm. 11 Uhr** kommen auf dem hiesigen Rathaus aus dem Gemeindewald an der alten Straße gegen Teinach zum Verkauf:

Hopfenstangen:
I. Klasse 9—12 m lang 40 Stück,
II. Klasse 7—9 m lang 775 „

Rebstecken:
I. Klasse 4—6 m lang 760 Stück.

Die Abfuhr ist günstig.

Gemeinderat.

Monogramme
empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Für den Weihnachtsbedarf

machen wir das **bücherkaufende** Publikum wieder darauf aufmerksam, daß die festen Ladenpreise für **neue** Bücher jeder Art, als auch für **Jugendschriften, Bilderbücher, Prachtwerke** und **Geschenkliteratur** in allen deutschen Buchhandlungen die **gleichen** sind und eingehalten werden müssen. Wir betonen hiebei noch besonders, daß **alle** Angebote zu ermäßigten Preisen — statt soviel, nur soviel — stets **nur antiquarische** Bücher, oder solche betreffen, deren früheren Ladenpreise **allgemein herabgesetzt**, oder **erloschen** sind, so daß dieselben **allerwärts**, wo vorrätig, ebenfalls zu **gleich billigen** Preisen käuflich sind.

Der Vorstand des Württemberg. Buchhändlervereins.

Nagold.

Zu Weihnachtsgeschenken geeignet!

Der Unterzeichnete erlaubt sich, seine zu **Weihnachtsgeschenken** geeigneten bekannten und vorzüglichen

Näh-Maschinen

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Auch **Reparaturen** werden prompt besorgt.

Nadeln und **Oel** stets vorrätig.

J. Rinderknecht,
Sattler und Tapezier.

Hemdflanell und Reste

empfiehlt solange Vorrat ausnahmsweise billigst

Nagold. **Gottlieb Schwarz.**

Oberschwandorf.

Einladung

auf Samstag, den 27. Dez. nachmittags 2 Uhr

an alle im Jahre 1852 Geborenen.

Ein halbes Jahrhundert eine schöne Zeit,
Die alle ihr habt auf dem Rücken,
Habt manches erlebt, oft vieles erstrebt,
Teilweise auch viel schon gelitten.

Doch laßt es dahinten, laßt alles in Ruh,
Vergesset die Sorgen und Plagen,
Strömt munter nur dem Waldachthal zu,
Dort könnt ihr so herzlich Euch laben.

Beim Rosenwirt Bechtold hier,
Da stellet Euch ein,
Der schenkt ein feins Bockbier
Und schlachtet ein Schwein.

Drum kommt Ihr Fünfzger,
Aus Stadt und Land,
Seid herzlich willkommen,
Wir reichen Euch die Bruderhand,
Um fest zu knüpfen das Freundschaftsband.

Mehrere 1852ger.

Nagold.

Christbaumständer, Christbaumanzünder.

Lichthalter,
Baumkerzen,
Glaskugeln

empfiehlt sehr billig

Hermann Knodel.

Nagold.

Alle Artikel zur Weihnachtsbäckerei

empfiehlt frisch

Gottfried Wagner.

Emmingen.

Ein sehr gut erhaltenes

Klavier

ist Umzugs halber sehr billig zu verkaufen. **Bulmer z. Lamm.**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Nagold.

Durch einen günstigen Gelegenheitskauf bin ich in der Lage eine Partie

echtes, doppelstarkes

Porzellan

(ohne Fehler),

Teller, Suppenschüsseln, Platten, Saladiers, Compotiers, Tassen, Kaffee-, und Milchkannen,

zu bedeutend herabgesetzten

Preisen zu verkaufen und bitte um gütige Abnahme.

Gottlob Schmid.

Festgeschenke für Erwachsene!

Klassiker-Ausgaben — Gedichtsammlungen
Romane — **Erzählungen**

Bilderwerke

Erziehung — Unterricht
Erbauungsschriften — **Andachtbücher**

Predigten — Gesangbücher

Prachtwerke

Gartenbücher — **Kochbücher**

Kaufm. Litteratur — Länder- u. Völkerkunde
Schul-Atlanten — **Landwirtschaft**

Naturwissenschaft — Geographie-Geschichte
Kunst — **Kunst-Geschichte.**

Von Neuerscheinungen dieses Jahres führen wir an:

Avenarius, Hausbuch deutscher Lyrik	Mk. 3.—
Briefe Hugo Wolfs an Emil Kauffmann	„ 3.50
Bettex, E., Die Bibel — Gottes Wort	„ 4.—
Bildersaal deutscher Geschichte	„ 20.—
Burggraf, J., Goethe und Schiller. Im Werden der Kraft	„ 6.—
Christoterpe, Neue, Jahrgang 1903	„ 5.—
Das Christenbuch, geb.	„ 12.—
Frenssen, Jörn Uhl	„ 5.—
Gaughofer, L., Das neue Wesen. Roman, Illustr.	„ 5.50
Gradmann, Geschichte der christlichen Kunst	„ 12.—
Hansjakob, Meine Madonna	„ 5.—
„ H., Letzte Fahrten. Illustr.	„ 5.—
Heer, J. C., Joggeli, Geschichte einer Jugend	„ 4.50
Im Kampf um Südafrika. 4 Bände	„ 28.—
Krämer, H., Weltall und Menschheit. Naturwunder und Menschenwerke. Band I und II à	„ 16.—
Künstlermappen, herausgegeben vom Kunstwart.	
Dürer-Mappe	„ 1.50
Böcklin-Mappe	„ 1.50
Schwind-Mappe I und II à	„ 1.50
Ludwig Richter-Mappe	„ 1.50
Meisterbilder. Herausgegeben v. Kunstwart. 60 Blatt à	„ —.25
Paulus, Heimatkunst. Gedichte	„ 2.—
Reuter's sämtliche Werke. 4 Bände	„ 10.—
Rosegger, P., Weltgift. Roman	„ 5.—
Schubert, Freiheitskampf der Boren	„ 6.—
Schiel, 23 Jahre Sturm und Sonnenschein in Südafrika	„ 10.—
Schumacher, T., Ueberlg's! Plaudereien	„ 4.—
—, Opfer der Schuld. Erzählungen	„ 3.—
—, Das Veferl vom Eibsee. Erzählung	„ 2.50
Seidel, H., Heimatgeschichten. 2 Bde. à	„ 5.—
Türmer-Jahrbuch II	„ 6.—
Villinger, H., Der neue Tag. illustr.	„ 4.50
Whitman, S., Fürst Bismarck	„ 7.—

Im übrigen verweisen wir höflich auf unsern **Katalog** und machen darauf aufmerksam, dass alle in **Zeitungen** und **Zeitungsbeilagen** angezeigten Bücher bei uns zu haben sind.

G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Losungsbüchlein für 1903

empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Nagold.

Cravatten jeder Art,

Kragen, Manschetten, Vorhemden

in Leine, Gummi und Papier,

weisse und Trikot-Hemden,

Unterleibchen

empfiehlt allerbilligst

Herm. Brintzinger.

Nagold.

Zur Bürgerausschußwahl!

Meinen verehrl. Wählern diene zur gefälligen Notiznahme, daß ich eine Wiederwahl in den Bürgerausschuß **nicht mehr annehme**; für das seit vielen Jahren mir entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend

zeichne

Gottl. Lehre, Bäcker.

Ernstgemeinter Wahlvorschlag

zur

Bürgerausschuß-Wahl!

Christian Harr, Seifensieder,
Karl Lehre zur Rose,
Gottlieb Lehre, Bäcker,
Fritz Rapp, Tuchmacher,
Friedrich Rapp, Mühlebesitzer,
Christian Häußler, Metzger,
Jakob Berstecher, Wagner.

Sehr viele Bürger.

Vorschlag

zur

Bürgerausschußwahl:

Fritz Rapp, Tuchmacher,
Gottlieb Lehre, Bäcker,
Jakob Beutler, Maurerm.,
Fr. Rapp, Mühlebesitzer,
Chr. Harr, Seifensieder,
Chr. Häußler, Metzgerm.

Viele Wähler.

Vorschlag

zur

Bürgerausschuß-Wahl.

Christian Harr, Seifensieder,
Rinderknecht, Sattlermeister,
Friedrich Rapp, Mühlebesitzer,
Döttling, Schreinermeister,
Christian Schnon, Stricker,
Gottlieb Klaiß, Schneidermeister,
Jakob Luz.

Nagold.

Gemischtes Vogelfutter, Rübsamen, Kanariensamen, Hanfsamen und Haberkerne

empfiehlt

Gustav Heller.

Ebhausen.

Feine Harzer

Kanarien-sänger

von 6—10 ℳ sind zu haben bei

Chr. Dengler.

Wildberg.

Meine jede Woche frisch gebrannten

Kaffees

bringe ich den werten Hausfrauen hiermit in empfehlende Erinnerung.

Gleichzeitig mache ich auf meine hochfeine

Honduras-, Perl- und Guatemala-Mischung

aufmerksam. **Fr. Moser.**

Tinte

in verschiedenen Sorten

G. W. Zaiser's Buchhandlung.

Frauenarbeitsschule Nagold.

Die Ausstellung

wird am **Sonntag, den 21. u. Montag, 22. Dez.** stattfinden und ist geöffnet am Sonntag von 1—4 Uhr und Montag von morgens 9 bis nachmittags 4 Uhr.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Der **neue Kurs** beginnt Donnerstag, den 8. Januar.

Anmeldungen sind zu richten an die Lehrerinnen u. den Unterzeichneten.

Der Vorstand:

Oberreallehrer Weinmann.

Bett-Tücher

farbig und weiß in großer Auswahl

Nagold. **Gottlieb Schwarz.**

Täglich zwei Ausgaben. Karlsruhe. Mittags- u. Abend-Ausg.

Badische Presse.

General-Anzeiger

der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Gelesenste, verbreitetste, reichhaltigste u. billigste Zeitung Badens.

Suchen Sie eine Stelle,
haben Sie ***eine Stellung*** zu vergeben,
wollen Sie ***ein Anwesen*** vorteilhaft verkaufen, oder kaufen,
wollen Sie ***nachhaltige Erfolge*** Ihren Bekanntmachungen sichern,
so benutzen Sie

Badens grösstes Insertionsorgan

die „Badische Presse", General-Anzeiger der Residenzstadt und des Grossherzogtums.

Täglich 12 bis 32 Seiten grosses Format.

Alle Zeitungsleser, die eine **gute u. doch billige** Zeitung lesen wollen, sollten sich die „Badische Presse" bestellen.

Mittag-Ausgabe: bringt alle nachts und morgens eingehend. Nachrichten und Telegramme, sowie interess. Leitartikel und spannende Romane ꝛc.

Abend-Zeitung: bringt alle tagsüber einlaufenden neuesten Nachrichten und Depeschen. Die „Badische Presse" wird an rund 1100 Postanstalten täglich zweimal versandt.

Jeder Abonnent bekommt wöchentlich zweimal das **Unterhaltungsblatt** und monatlich zwei Mal den **„Courier"**, Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- u. Weinbau gratis.

Gratis u. franko erhält jeder neu zugehende Abonnent nach Einsendung der Postquittung und 10 Pfg.-Marke f. Frankatur:

1 Roman, 1 Eisenbahn-Kursbuch,

Als Prämiengabe

erhält jed. Abonnent gegen Einsendung von ℳ 1.35 bis zur 2. Zone; ℳ 1.50 von der 2. Zone ab eine **große Wandkarte von Baden, Württemberg und angrenzender Gebiete,** ferner **die große Wandkarte d. Deutschen Reiches** gegen die geringe Nachzahlung von nur 1 ℳ 90 ₰ franko zugesandt. Die Karte ist 1 m breit und 85 cm hoch in 8 Farben hergestellt, mit Stäben u. Oesen versehen, **fertig zum Aufhängen;** für Nichtabonnenten kostet sie 4 ℳ. Eine weitere Vergünstigung genießen unsere Abonnenten beim Bezug der **„Wettkarte".** Wir liefern solche an die Abonnenten gegen Einsendg. v. ℳ 1.50 franko. Dieselbe ist 1½ m breit u. 87 cm hoch, in 8 Farben hergestellt mit Stäben u. Oesen zum Aufhängen versehen. Für Nichtabonnenten kostet dieselbe ℳ 6. Die 3 Karten zusammen kosten für Abonnenten ℳ 3.30 bei freier Zusendung. Eine **Komptoir-Wandkarte** des deutschen Reiches nebst Stationsverzeichnis und Verkehrshandbuch liefern wir unsern Abonnenten zu ℳ 3, nach auswärts Mk. 3.30. Ferner wird das Werk **„Aus Deutschlands großen Tagen",** Erinnerungen aus dem Kriege 1870/71, 180 Seiten, groß Quart, m. 8 Illustrationen, gegen Einsendg. v. nur 50 ₰ (schön gebunden mit reicher Deckenverzierung ℳ 1.50) franko zugesendet. Weiter erhält jeder Abonnent zum Vorzugspreise das hochinteressante Buch: **„Von Karlsruhe nach Chicago",** Schilderungen amerikanischen Lebens, 3. Aufl., 152 Seiten groß Quart mit 16 Bildern und einer Seekarte, gegen Einsendung von nur 60 ₰ franko. — Preis für Nichtabonnenten ℳ 1.50. — Das **„Bürgerl. Gesetzbuch"** liefern wir an unsere Abonnenten zum Vorzugspreise von 50 ₰. Nach auswärts 20 ₰ mehr für Porto.

Abonnementspreis nur Mk. 1.80

für 3 Monate ohne Postzustellgebühr.

Die **„Badische Presse"** ist ein Familienblatt, das von alt und jung gern gelesen wird und sollte daher in keiner Familie und in keiner Wirtschaft fehlen.

Probenummern gratis und franko.

Die „Badische Presse" dient als offizielles Publikationsorgan für die städtischen Behörden von Karlsruhe und für eine Reihe von Staats-, Militär-, Bezirks- u. Gemeindebehörden des ganzen Landes.

Im März 1900 not. begl. Aufl. 27,052 Expl. — **Jetzige Auflage 28000 Ex.** — Die „Badische Presse" wird zum Teil gesetzt mit amerikan. Setzmaschinen und gedruckt auf Rotationsmaschinen

---

Kalender,

Abreißkalender,

Losungsbüchlein,

sowie

Neujahrs-Glückwunsch-Karten

in schöner Auswahl empfiehlt

Jakob Dengler, Buchbinder,
Wildberg.

Ferner sind

Geschäftsbücher

aller Art in guter Qualität

bei mir zu haben.

Jak. Luz,

Nagold. Hailerbacherstr.